

---

## Registerflexibilität und metasprachliches Wissen: Wie erklären Deutsch-Lehramtsstudierende grammatische Unterschiede zwischen Sätzen?

---

**Beate Lütke, Milena Kühnast, Anke Lüdeling, Nicole Schumacher  
& Pola Samantha Weller**

*Humboldt-Universität zu Berlin*

[beate.luetke, milena.kuehnast, anke.luedeling, nicole.schumacher,  
samantha.weller]@hu-berlin.de

Grammatische Erklärungen von Lehrkräften müssen sich am Vorwissen der Lernenden orientieren, d.h., dass sie sich situationsabhängig unterscheiden. Die Erklärenden sollten nicht nur die grammatischen Phänomene verstehen und erläutern können, sie müssen auch eine Einschätzung von Situation und Gegenüber vornehmen und auf diese sprachlich angemessen reagieren. Daher liegt der Fokus unserer Untersuchung auf dem Registerrepertoire und der Registerflexibilität von Studierenden (Lüdeling et al. 2024). Unsere Forschungsfragen sind: Wie erwerben angehende Deutsch-Lehrkräfte die für ihre Tätigkeit notwendigen fachsprachlichen Register? Wie entwickelt sich ihre Registerflexibilität? In einer das Grundschullehramtsstudium umfassenden Längsschnittstudie haben wir zu drei Zeitpunkten schriftliche grammatische Erklärungen erhoben. Darin erläutern die Studierenden grammatische und orthographische Unterschiede zwischen zwei ähnlichen Sätzen. Satzvergleiche sind auch im schulischen Deutschunterricht zu beobachten; ihren Ursprung hat die Methode in der kontrastiven Linguistik, dem Sprachvermittlungskonzept des Focus on Form und der Fremdsprachendidaktik (Basturkmen, Loewen & Ellis 2002). Die lexikalische und strukturelle Ähnlichkeit der Sätze regt zur metasprachlichen Reflexion an und aktiviert unterschiedliche Typen sprachlichen Wissens (Peyer & Lütke 2022). Die Erklärungen wurden in vier Kontexten elizitiert, wie z.B. als Prüfungsaufgabe oder E-Mail an einen Nachhilfesüher. Wir analysieren den Gebrauch registersensitiver lexikalischer und syntaktischer Mittel. Wir erwarten, dass die Registerflexibilität und das metasprachliche Wissen der Studierenden im Laufe des Studiums zunehmen. Erste Ergebnisse zeigen, dass zunächst fachliches und fachsprachliches Wissen erworben wird. Eine differenzierte Registeranpassung (u.a. Adressaten- und Selbstbezug, Methode) erfolgt erst im Zuge der Professionalisierung.

**References:** • Basturkmen, H., Loewen, S., & R. Ellis (2002). Metalanguage in focus on form in the communicative classroom. *Language Awareness* 11(1), 1–13. • Lüdeling, A., et al. (2024). Register: Language users' knowledge of situational-functional variation. *Register Aspects of Language in Situation (REALIS)* 3(1), 1–53. • Peyer, A. & B. Lütke (2022). Theoretische und empirische Perspektiven auf implizites und explizites Sprachwissen im Deutschunterricht: ein Überblick. *Bulletin suisse de linguistique appliquée (VALS-ASLA)* 115, 49–72.